



**Niederschrift Nr. 10**

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Schönenbach am 17. Dezember 2012 von 19:30 Uhr bis 20:35 Uhr im Sitzungsraum im Techn. Rathaus Schönenbach

**Vorsitzender:** Ortsvorsteher Hansjörg Hall

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 6 (Normalzahl: 6)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** ./.

**Schriftführer:** Anja Siedle

**Sonstige:** GR Herr Wolfgang Kern

**Besucher:** 2

**Presse:** Herr Heimpel

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **06.12.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **12.12.2012** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Ortschaftsrat beschlussfähig ist, weil mindestens 4 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Ortschaftsrat **Martina Hepting** und Ortschaftsrat **Stefan Scherzinger** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

### **TOP 1.1 Anfragen von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Herr Arthur Schneider erkundigte sich, ob der OR darüber informiert ist, dass Pater Hettel in den Ruhestand gehen soll.

OV Herr Hall erläuterte, dass es nicht üblich, dies auf politischer Ebene zu klären.

Herr Hubert Gulde sprach die aktuelle Busproblematik an. Die Busse lassen die Schulkinder, in seinem Fall, Bushaltestelle Haas – Untertal Schönenbach, regelmäßig stehen. Sowohl fährt der Bus die Grundschule Friedrichschule gar nicht mehr an. Die Information über die momentane Sachlage war sehr dürftig.

Jeder (Landratsamt, Frau Schreiber / Verkehrsbehörde) weiß über den Missstand Bescheid, unternommen wird jedoch nichts. Seine Tochter ist verunsichert. Man kann sich nicht auf die Busbeförderung verlassen und muss meist privat fahren, trotz Busfahrkarte. Augenblicklich fühlt sich Herr Gulde hilflos und ist verzweifelt, wohin er sich wenden kann.

OV Herr Hall erwiderte, dass die Stadt kein Einfluss auf die Busbeförderung hat. Er empfiehlt die öffentliche Kreistag-Sitzung zu besuchen, ansonsten ist es eine endlose Kette.

GR Wolfgang Kern sieht die politische Schiene über die Kreistagsmitglieder sehr wohl dafür verantwortlich. Ein Antrag über die Fraktion im Landtag sollte gestellt werden. Ein anderer Weg wäre ein Protest mit Plakaten vor dem Landratsamt. Herr Kern wird den Sachverhalt ebenfalls in der morgigen GR Sitzung ansprechen.

Eine Diskussionsrunde unter allen Anwesenden kam in Gange. Alle sind betroffen auch Rohrbach, Linach, Katzensteig.

Auf jeden Fall war man sich einig, wenn zentralisiert wird muss auch für den Transport gesorgt werden.

Auch Herr Heimpel von der Presse sprach von einer juristischen Frage, den Schulpflicht für die Kinder bestehe und dann muss auch für den Transport gesorgt sein. Sein Gang wäre zur Dienstaufsichtsbehörde.

Abschließend zeigte Herr Gulde Fotos vom Schulweg entlang der L173 seiner 6-jährigen Tochter und stellte die Frage, ob es möglich wäre in diesem Bereich bis Abzweigung Vogt-Martins-Dobel Rasengitter Steine zu verlegen. Gerne ist er bereit, hier Eigenleistung einzubringen.

Rasengitter Steine für Langholz-Fahrzeuge im Bereich Vogt-Martins-Dobel (Senke) wurden verlegt, haben Langholz-Fahrzeuge Vorzug gegenüber Menschen?

OV Herr Hall versprach sich darum zu kümmern, aber auf die Schnelle kann er nichts versprechen. Das Grundstück ist voraussichtlich im Besitz vom Land, der Gehweg wäre städtisch, Winterräumung weiteres Thema. Zudem müssen, wenn ein Gehweg angelegt wird, Randsteine auf der Straßenseite verlegt werden. Zusammengefasst sehr aufwändig auch bei wenigen Metern.

## **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Ortschaftsratsangelegenheiten**

### Friedhof - Urnengräber

In der letzten Sitzung kam bezüglich der Urnengräber die Frage auf, ob in einer Grabstelle auch zwei Urnen (Familien-Urnengrab) bestattet werden können. Nach Rückfrage beim Bauamt wurde dies bejaht.

### Friedhof - Fichtenhag

Von einem Schönenbacher Landwirt wurde der Fichtenhag geschnitten und sehr ordentlich in Form gebracht. Der Dank des OR geht an die Landwirtsfamilie. Allerdings ergibt sich für die Zukunft eine Grundsatzfrage. Der talseitige Hag ist zwischenzeitlich so hoch, dass ein Schnitt in Zukunft nicht mehr möglich und vor allem bezüglich Arbeitsschutzes des Auftragsnehmers nicht mehr verantwortbar sein wird. Was das in absehbarer Zeit für Folgen haben wird, können sich Ortschaftsrat und Bürger in Gedanken ausmalen.

### „Alter Bahnhof“ – Abgrenzungs-Satzung

Die in der November-Sitzung behandelte Außenbereichs-Abgrenzungs-Satzung „Alter Bahnhof Schönenbach“ wurde vom Gemeinderat am 27.11.2012 behandelt und den Empfehlungen des Beschlusses des Ortschaftsrates Schönenbach folgend, unverändert übernommen und einstimmig so beschlossen.

### Offene Bausache

Eine Bausache ist noch hängig, da noch keiner der angekündigten Ortstermine mit der Baurechtsbehörde und dem Naturschutzbeauftragten stattgefunden hat. Allerdings fand bezüglich der Erdbewegungen eine Begutachtung der Standfestigkeit durch einen Geologen statt, wie von der Baurechtsbehörde verlangt. Ein neuer Bauantrag ging kurzfristig ein. Er bedarf aber noch der Abklärung bezüglich Entscheidungsreife. Der Antrag wird dann fristgerecht im Ortschaftsrat behandelt.

Bericht aus letzter nicht öffentlicher Sitzung:

### Sachstandberichte BBP „Linacher Weg“ und „Lochhäusle“

Über den Sachstand der laufenden BBP wurde der Ortschaftsrat informiert.

### Besprechung mit Bürgermeister Herr Herdner

In einer nicht öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates mit Bürgermeister Herr Herdner Ende November wurde über die Verwertung eines ab Januar 2013 im Besitz befindlichen Grundstück mit bestehendem Gebäude beraten. Das ursprünglich brisante Thema wurde jedoch durch eine Entscheidung überörtlicher Behörden als derzeit nicht mehr aktuell massiv entschärft.

### Fristen und gesetzliche Vorgaben

Zudem wurde in eben erwähnter Sitzung der Ortschaftsrat über Fristen und gesetzlichen Vorgaben bei der Behandlung von Bauanträgen durch OV Herr Hall informiert. Diese Informationen wollte OV Herr Hall auch der Öffentlichkeit nicht vorenthalten und trug die wichtigsten Eckdaten unter TOP 2 der heutigen Tagesordnung nochmals vor.

## **TOP 2 Stellungnahme zu Baugesuchen; Erteilung des Einvernehmens**

### Baugenehmigung Geräteschuppen (Hartwin Reiner), Josef-Zähringer-Str. 7 – Recherchen

Zur Diskussion in der öffentlichen OR-Sitzung vom 12.11.2012 trug OV Herr Hall noch einige Recherchen nach:

Zunächst gibt es nach § 36 Abs. 2, wie von OV Herr Hall in der letzten Sitzung erwähnt, eine Fristsetzung nämlich von zwei Monaten. Wörtlich: Das Einvernehmen der Gemeinde und die Verwaltungsbehörde gelten als erteilt, wenn sie nicht binnen zwei Monaten nach Eingang des Ersuchens der Genehmigungsbehörde verweigert werden; dem Ersuchen gegenüber der Gemeinde steht die Einreichung des Antrags der Gemeinde gleich, wenn sie nach Landesrecht vorgeschrieben ist (LBO). Die nach dem Landesrecht zuständige Behörde (Baurechtsbehörde beim LRA) kann ein rechtswidrig versagtes Einvernehmen der Gemeinde ersetzen.

Ebenfalls in Abs. 2 steht: "Das Einvernehmen der Gemeinde und die Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde dürfen nur aus den sich aus dem §§ 31, 33 bis 35 ergebenden Gründen versagt werden. Diese §§ berühren die Planungshoheit der Gemeinde, also wenn dem Bauantrag z.B. Bauleitpläne, Straßen, Plätze, Waldgebiete, Naturschutzgebiete, Wasserläufe oder nicht einhalten von Bebauungsplänen, sowie im Außenbereich sich nicht einfügende Baukörper entgegen stehen. Dies ist im Fall Josef-Zähringer-Str. 7 alles nicht der Fall. Es gibt Verwaltungsgerichtsurteile nach denen eine Verweigerung der Baugenehmigung „einen rechtswidrigen Eingriff in das Eigentumsrechts des Bauwilligen darstellt“.

Der Bauantrag ging am 23.03.2012 beim Bauamt in Furtwangen ein. In der OR-Sitzung am 14.05.2012 haben wir vertagt, was die Zeitschiene in Bewegung setzte, denn die nächste Sitzung des OR fand erst wieder am 16.07.2012 statt. Da, wie oben erwähnt, keine Planungshoheitlichen Belange der Stadt Furtwangen entgegenstanden hat Herr Baumer die Zustimmung der Stadt Furtwangen wohl nach telefonischer Rücksprache mit mir, zu dem Bauvorhaben erteilt, was rechtens war auch ohne Zustimmung des OR. Es war letztlich ein Akt der laufenden Verwaltung, was im Gesetz ausdrücklich vorgesehen ist.

OV Herr Hall hat versäumt, den Ortschaftsrat nach Ausfall der für den 18.06.2012 geplanten Sitzung über die Sach- und Rechtslage in der nachfolgenden Sitzung im Juli zu informieren. Das ist OV Herr Halls Schuld und dafür hat er sich in aller Form beim Ortschaftsrat in der letzten Sitzung entschuldigt. Wenn das nicht reicht, steht der Weg einer Dienst-Aufsichtsbeschwerde offen.

Bemerkungen von Seiten OV Herr Hall zu dem Verfahren: Der Bauherr hatte Kontakt zum Baurechtsamt und die geforderten geänderten Pläne dort direkt vorgelegt. Die Genehmigung enthält, wie in der letzten Sitzung schon erwähnt, auch eine Auflage bezüglich des diskutierten Grenzabstandes. Zudem setzte die Behörde den höchst möglichen Kostensatz für die Baugenehmigung an.

Es wurden auch für neugewählte Gemeinde- und Ortschaftsräte nach der letzten Wahl Seminare zum Baurecht angeboten die von OV Herr Hall empfohlen wurden und die Anmelde-Unterlagen den OR zu gingen.

Als Fazit für die Zukunft wird es von OV Herr Hall keine Terminaufschiebungen für Bauanträge mehr geben und besten Falls können wir nur Empfehlungen gegeben werden, wobei diese dann von den Fachbehörden zu bewerten sind.

Beispiel: Der Antrag über Garagenneubau in der letzten Sitzung bei der „Sonne“.

OV Herr Hall hält Stimmungsmache bei Bauanträgen hier im Gremium, für Aktionismus mit Blick auf die Berichterstattung der örtlichen Zeitungen.

Im Protokoll der Sitzung vom 12.11.2012 ist die Anwesenheit mit Erklärungen zur Sachlage von Herr Baumer erwünscht. Der Ortschaftsrat hat dies in der Diskussion der n.ö. Sitzung vom 26.11.2012 im Beisein von Bürgermeister Herr Herdner, welcher die Diskussion widerspruchlos verfolgt, als nicht mehr erforderlich erachtet.

Der erschienene Zeitungsbericht zu diesem Thema sei dem Landratsamt aufgestoßen.

GR Wolfgang Kern äußerte sich zum Thema. Der Wortlaut im Zeitungsartikel stammte von ihm. Man kann nicht erwarten bzw. von Ehrenamtlichen verlangen alle Paragraphen und Fristen zu kennen. Die Sachlage wurde zur Kenntnis genommen, es ist et-

was schief gelaufen, was aber nicht weiter schlimm ist. Der OR hat sich toll verhalten, es kamen keine Anschuldigungen. Im ersten Moment war man überrascht, dann war es erledigt und man sollte es nicht mehr hoch kochen. Das Thema sollte im Namen aller beendet sein. OV Herr Hall ist sehr engagiert und fit im Baurecht, sicherlich sind nicht viele OV so engagiert.

OV Herr Hall erwiderte, dass er sich trotz allem schuldig gefühlt hatte.

OR Anja Siedle schloss sich der Meinung von GR Wolfgang Kern an und fügte wie in der letzten nö Sitzung bereits erwähnt hinzu, dass man den Ortsvorsteher nicht runter geputzt hat. Dies hat er wohl zu persönlich aufgenommen. Wären alle seine Angaben zuvor vorgelegen, wäre die Diskussion so wahrscheinlich nicht aufgekommen.

An den Seminaren haben verschiedene OR teilgenommen. Sämtliche Unterlagen jedoch im Detail zu kennen, wäre doch zu viel verlangt. Hier hätte man sich Unterstützung auch vom Bauamt erhofft, z.B. ein Hinweis, dass die Frist abläuft (von der man nicht wusste). Verschiedene Faktoren haben hier zusammen gespielt.

Eine Schuldzuweisung gibt es nicht. Aber aus Fehlern, lernt man gewiss.

Zuletzt machte sich Herr Heimpel noch Gedanken über seinen geschriebenen Zeitungsbericht. Worauf ihm versichert wurde, dass sein Bericht sachlich und i.O. war, er bräuchte sich nicht angegriffen fühlen.

### **TOP 3     Seniorenachmittag 2012**

#### Einladung

Am 27.12.2012 findet um 14.30 Uhr im Cafe „Tannenhof“ der diesjährige Seniorenachmittag statt. Eingeladen sind alle Mitbürger von Schönenbach und Linach ab Jahrgang 1942 abwärts mit deren Partnern.

Zur Unterhaltung singt der Gesangverein Schönenbach. Ein Fahrdienst ist eingerichtet.

### **TOP 4     Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

Keine.

Auf die Offenlage wurde verwiesen (auch nö).

### **TOP 5     Entwicklung des Stadtteils Schönenbach; Rückblick und Ausschau**

OV Herr Hall gab einen Rückblick des Jahres 2012 und hielt Ausschau in 2013:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Ortschafts- und Gemeinderates, sehr geehrte Bürgerschaft,

Es hat sicherlich die hier Anwesenden, aber auch mich heftig überrascht und auf das tiefste betroffen, als wir erfuhren, dass Herr Pater Franz Hettel ab 20. Januar kommenden Jahres von seinen Aufgaben als Ortsgeistlicher und Pfarradministrator der Pfarrei St. Nikolaus in Schönenbach entbunden wird. Ich persönlich, und sicherlich auch die Damen und Herren des Ortschaftsrates bedauern diesen Schritt außerordentlich. Einfluss auf solch eine Entscheidung der Kirchenbehörde hat die politische Gemeinde nicht. Er schaltet und waltet in Schönenbach seit 1982 in seinem, auch von Christen, welche nicht in Schönenbach heimisch sind, gerne zu festlichen Anlässen

genutztem Kleinod unserer Gemeinde, der St. Nikolauskirche. Er ist nicht nur ein Seelsorger sondern auch ein Mensch der für alle Nöte und Wünsche seiner Schäflein, auch wenn andersgläubig, ein offenes Ohr hat. Wir Ortschaftsräte sagen ihm auch dieses Jahr ein besonderes „Vergelte es Gott“. Seine Leistungen werden zur gegebenen Zeit sicherlich gebührend gewürdigt werden.

Nach dieser betrübenden und die besinnlichen Weihnachtsfeiertage sicherlich belastenden Nachricht, nicht nur für Schönenbach und Linach sondern sicherlich auch die ganze Stadt, nun zu den nüchternen politischen Daten des zu Ende gehenden Jahres: Ich stelle es gleich voran: 2012 war ein gutes Jahr für Schönenbach und die Stadt. Wir haben viel erreicht, auch unerwartetes und für unmöglich gehaltenes. Das wichtigste: die Fehlbeträge, aufgelaufen in wirtschaftlich schlechten Jahren, konnten komplett in 2012 abgebaut werden. Dies trotz teilweise höheren Kosten als veranschlagt, bei abgewickelten Baumaßnahmen, Sanierung von Gebäuden, Winterdienst, neuen Buswartehäuschen und Busspur, erhöhte Personalkosten sowie Rückzahlungen von Zuschüssen.

Bis zum 31. Dezember letzten Jahres waren noch Fehlbeträge von 1,833 Millionen € abzudecken. Im Haushalt 2012 waren bereits 1,639 Millionen vorgesehen und der Rest von 193 500 € kann nun auch noch 2012 abgewickelt werden, so dass diese Last der Vergangenheit angehört. Dies alles war möglich dank guter Gewerbesteuererinnahmen, welche um 3,65 Millionen über dem ursprünglichen Haushaltsansatz liegen und letztlich 9 Millionen € betragen. Zu diesen schönen Zahlen haben nicht nur Industrie, Gewerbe und Handel beigetragen, sondern auch alle Arbeitnehmer, die für Furtwangen großartige Leistungen vollbracht haben. Meine Hochachtung und Dank dafür!

Der rechnerische Überschuss von 2,127 Millionen wird laut einstimmigem Gemeinderatsbeschluss vom 27. November im Rahmen der Nachtragshaushalts-Satzung 2012 den allgemeinen Rücklagen zugeführt. Diese werden Ende des Jahres voraussichtlich 2,337 Millionen € betragen.

Verehrte Anwesende, zu große Euphorie und eine lockere Ausgabenpolitik sind jetzt fehl am Platze, denn auf jede positive Entwicklung folgt im kommunalen Bereich auch eine Negativ-Seite. Die hohen Gewerbesteuererinnahmen sowie der hohe Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in diesem Jahr wirken sich 2014 im Finanzausgleich negativ aus. So werden sich die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft reduzieren und die Finanzausgleichs- und die Kreisumlage deutlich erhöhen. Wir haben diese Berg- und Talfahrt schon alle vor nicht allzu langer Zeit erlebt und mangels Rücklagen keine genehmigungsfähigen Haushaltspläne erstellen können, was dann in erheblichen Fehlbeträgen mündete, welche erst in diesem Jahr völlig abgedeckt werden konnten.

Wie sich die Steuereinnahmen entwickeln, vor allem die der Gewerbesteuer ist je nach wirtschaftlicher Entwicklung sehr schwankend. Die Prognosen für das kommende Jahr liegen bei einem Wachstum nahe Null. Die Industrie in Furtwangen ist zwar robust aber gewaltige Dellen in der Einnahmenkurve hat die Stadt 2009 durchlebt. Wir alle hoffen nicht, dass sich solche harten Einschnitte wiederholen.

Den Blick lenke ich nun auf das vergangene Jahr und die Entwicklung in unserem Ortsteil. Ich habe es anfangs schon erwähnt, wir haben viel erreicht und ich möchte nicht ins Detail gehen, aber einige markante Eckpunkte sind schon erwähnenswert.

Da wäre das Thema Friedhof dessen mittlere Mauer in einem äußerst schadhaften Zustand war, aber die Grabstellen oberhalb und unterhalb machten die Sanierungsarbeiten nicht einfacher. Das Bauamt ging auf die Suche nach Fertigteilen und Herr Umfahrer wurde fündig. Ein neues System, welches nach dem Prinzip der Legosteine funktioniert, wurde angeboten und welches einfach zu montieren ist. Den in Beton gegossenen Steintyp konnte ausgewählt werden. Doch ganz so einfach wie es klinkt war

es dann doch nicht. Auswahl des Steintyps war noch das Einfachste. Aber letztendlich steht sie nun, die lang gewünschte Mauer. Dies ist aber in allererster Linie den Männern der Technischen Dienste der Stadt unter Leitung von Herr Norbert Wiehl zu verdanken. Sie gaben sich viel Mühe und schafften es trotz schwierigen und engen Umgebungsbedingungen ein standfestes Werk zu schaffen.

Nach langem Dienstweg ist es nun auch möglich auf unserem Friedhof Urnengräber als Ruhestätten zu belegen.

Der Kinderspielplatz war in einem desolaten Zustand, bis auf die Rutschen und die Sitzgruppe war nichts mehr standsicher und musste abgebaut werden. Schon im letzten Jahr begann das Suchen nach neuen Spielgeräten auch für die etwas älteren Kinder. Mit einer Art niederen Hochseilgarten, einem sogenannten Ibondo active trail vom Spielgerätehersteller EIBE war das richtige gefunden, dazu ein Original Jugend-Fußballtor mit echtem Netz, Wippschaukel, Schwingschaukel und einen Sandkasten. Auch die Palisadenwand als Stütze für die Josef-Zähringer-Straße war verfault und wurde durch eine massive Granitfindlingsmauer ersetzt. Um das ganze finanzieren zu können hat nicht nur Herr Reiser verschiedene Haushaltsquellen zum Teil noch aus dem Vorjahr angezapft, sondern wurde auch das Ortschaftsratsbudget von 2011 in Höhe von über 2000 € investiert. Auch hier war der TD wieder voll im Einsatz und engagierte sich dahingehend, dass der Platz auch optisch etwas hergibt. Zudem bedurfte es beim Ibondo active trail massive Fundamente.

Am Ende konnte bei einem kleinen Einweihungsfest ein ideales Spielgelände übergeben werden, welches vom ersten Tag an kleine und große Nutzer erfreute.

Gleich nebenan die Sporthalle. Auch hier war Gerätebedarf angesagt, denn etliches fiel bei einer Sicherheitsüberprüfung negativ auf. Es wurde nach Rücksprache mit den Nutzern das ersetzt oder neu angeschafft, was wirklich gebraucht wurde. Schlussendlich mussten über 2000 € investiert werden. Die Hälfte wurde durch einen Teil des OR-Budget 2012 abgedeckt. Die Eignung der Geräte wurde umgehend von Nutzern mit einem Dankschreiben und einer Fotoserie für den Ortschaftsrat dokumentiert.

Dann ergab sich, dass wegen der Neubaupläne einer großen Firma „Am Niegenhirschwald“ und der dadurch bedingten Verlegung des Engelgrundbaches, er fließt künftig westlich und nördlich um den ehemaligen Sportplatz herum, der Buswendepunkt mit Wartehaus am ehemaligen Don-Bosco-Heim dem Vorhaben zum Opfer fiel. Eine neue Busspur wurde angelegt und auch ein neues, wettergeschütztes und der modernen Umgebung angepasstes Buswartehaus erstellt.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch beim neu erstellten REWE, wo die Busgäste bisher ungeschützt im Freien standen, war ein solcher Wetterschutz dringend erforderlich.

In der Diskussion stand auch wieder der dortige Kreisverkehr, doch der Gemeinderat konnte trotz drängen des Ortschaftsrates, sich nicht von der gerade ansehnlichen Notlösung trennen.

Auf gutem Weg ist das Zusammenlegungsverfahren Furtwangen West, Linach und Schönenbach Süd. Die Ausbauplanung ist abgeschlossen und wenn alles optimal läuft kann bereits im zweiten Halbjahr 2013 mit den Hofzufahrten in Linach begonnen werden. Auch in Schönenbachs Wälder wird einiges in den Folgejahren an Forstwegen gebaut.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch erwähnen, dass die Breg im Schönenbacher Tal bei hohem Wasserstand recht aktiv ist und so mancher Uferteil trotz Granitverbauung massiven Schaden nimmt. Die schlimmsten Schäden werden

nach Erfordernis behoben, so wie auch dieses Jahr im Obertal.

In nicht öffentlichen Sitzungen wurde der Ortschaftsrat über mehrere Grundstücksgeschäfte informiert, so auch über den Ankauf des Sportplatzgeländes durch die Stadt, wo die Sportfreunde Schönenbach ihre Rundenspiele austragen und trainieren. Ein langfristiger Pachtvertrag ist erforderlich um für den Umbau des Tennenplatzes in einen Rasenplatz vom Sportbund Zuschüsse zu bekommen.

Zudem hat die Stadt im Haushalt 2013 einen Zuschuss von 100.000 € für den unter der Regie der Sportfreunde geplanten Umbau des Platzes eingeplant. Dieser wurde nun für das Grundstücksgeschäft verausgabt. Die Sportfreunde stellten einen neuen Antrag; die Haushaltsberatung 2013 im Januar wird zeigen, wie diese einmal gegebene Zusage aufrechterhalten werden kann.

Regelrechte Dauerbrenner in den Ortschaftsratsitzungen sind die drei laufenden Bebauungspläne „Linacher Weg“, „Auf dem Moos“ und „Lochhäusle - Engelgrund“. Bei letzterem konnte mit der vorher erwähnten Verlegung des Engelgrundbaches und der verbreiterten Zufahrt zum noch als Parkplatz verwendeten ehemaligen Sportplatz die ersten sichtbaren Arbeiten durchgeführt werden. Die Abwägung bezüglich Bedenken und Anregungen soll zu Beginn des kommenden Jahres erfolgen, so dass die Offenlage vorgenommen werden kann. Der Bereich Moos ruht etwas, da eine Quellfrage deren Wasser die dort ansässige Firma benötigt, noch nicht zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst ist.

Und beim „Linacher Weg“, ein „Dauerbrenner in den Ortschaftsratsitzungen“; ist Geduld gefragt auch wenn nur noch ein Thema, nämlich die Grünordnung, noch nicht so abgehandelt ist, wie es sich die unter dem Druck gewisser Widersacher stehende Genehmigungsbehörde vorstellt. Es ist Weihnachtsfrieden und auch wenn mein innwendiger Kropf immer größer wird entleere ich ihn heute Abend nicht.

Schneller voran kommt da die Erweiterung des BBP Wanne, Lochhof, Hofbauernhof und die Außenbereichs-Abgrenzung „Alter Bahnhof“. Gelände für Gewerbebauten wird in Furtwangen immer gebraucht aber gewisse, in öffentlicher Verantwortung stehende Mitbürger, haben offensichtlich immer noch nicht begriffen, dass es immer um Arbeitsplätze und in deren Folge um Steuereinnahmen für die Stadt geht. Von grünem Gras alleine überlebt kein Mensch.

Liebe Anwesende, zu sagen was 2013 in Schönenbach aus kommunaler Sicht läuft oder nicht läuft ist noch offen, denn eine Vorlage zur Haushaltsberatung liegt noch nicht vor. Der Ortschaftsrat hat drei Objekte angemeldet in einer Größenordnung von insgesamt etwas mehr als 40.000 €. Was aus dem geplanten Gehweg entlang der L 173 von der Einmündung Rohrbacher Straße bis zu den drei Wohnhäusern östlich davon, einer Sanierung des Vorplatzes beim Dorf-Gemeinschaftsraum und der Sanierung der Zufahrt hier zum ehemaligen Rathaus wird, werden die Diskussionen im Gemeinderat zeigen. Beim Rathausvorplatz steht eine Lösung wohl am nächsten, denn die Ölheizung muss wegen Mängel am Vorratstank auf Gas umgestellt werden und dazu ist neue Leitung erforderlich. Zudem sind auch Drainagen zwischen Rat- und Wohnhaus nicht mehr funktionstüchtig.

Was uns in Schönenbach besonders treffen wird, verehrte Damen und Herrn, wird die regenerative Energiegewinnung sein. Unser südlicher Bergrücken Richtung Linach wird uns vermutlich eine ganze Reihe von Windmühlen präsentieren. Sie haben ja alle ein entsprechendes Prospekt erhalten mit einer Fotomontage vom Kirchplatz. In dieser Woche wird sich im Gemeinderat und anschließend im gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Furtwangen – Gütenbach entscheiden wo die möglichen Konzentrationsflächen ausgewiesen werden.

Soviel zum allgemeinen politischen Geschehen.

Und jetzt, meine lieben Mitbürger, habe ich mich noch persönlich herzlich zu bedanken



für das Engagement der Ortschaftsräte Ralph Wehrle und Stefan Scherzinger im Dorfgemeinschaftsraum und der Sporthalle. Diese beiden Bürger haben gerade bei den Bewirtschaftungskosten die Belastungskurve nach unten gedrückt und entlasten auch meine Person. Ich verlasse mich auch 2013 auf ihre uneigennütigen Dienste meine geschätzten Herren.

Sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Vereine haben in jedem Ortsteil Vorbildcharakter so auch bei uns und dafür Dank, aber auch Glückwunsch zur ihrem erfolgreichen Arbeiten zur Freude der Bürger. In naher Erinnerung ist mir das Vorweihnachtliche Konzert des Musikvereins Schönenbach unter seinem Dirigenten Michael Böhm. Es war zum einen erstaunlich, dass das Orchester und die Bläserjugend immer mehr junge Leute für die Blasmusik begeistern können. Der Platz auf der Bühne im „Löwen“ reicht für die Musikerinnen und Musiker und jener im Saal für die Besucher kaum mehr aus. Zum anderen aber mit deutlich sichtbarer Spielfreude ein Programm geboten wurde, welches nicht nur keine Wünsche offen ließ, sondern das auch die Grenze des Machbaren eines Laienensembles immer weiter nach oben schiebt. Auch Einzelbürger nehmen im Besonderen den TD vertretbare Aufgaben ab. Sei es bei der Treppenpflege im Sommer oder der Betreuung von Ruhebänken entlang der Wanderwege, sowie die Grünpflege der belebten Freizeiteinrichtung Bahndamm. Den hier Aktiven und in aller Stille arbeitenden Schönenbacher Mitbürgern ein herzliches Dankeschön unseres Gremiums.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch den Damen und Herren des Ortschaftsrates sowie Gemeinderat Kern. In 10 öffentlichen Sitzungen und 11 nicht-öffentlichen Beratungen war es in manchen Fällen nicht immer einfach die richtige Entscheidung zu finden.

Unsere Protokollantin, Frau Anja Siedle, hatte dies alles zu Papier gebracht was beraten und beschlossen wurde. Ob Diskussionsreich oder in der Thematik komplex. Dafür Ihnen Frau Siedle ein herzliches Dankeschön. Ebenso auch meiner Stellvertreterin Martina Hepting, die mich bei diversen Anlässen würdig vertreten hat.

Auch Bürgermeister Josef Herdner für die offene, konstruktive und zielstrebige Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön. Als Ratgeber und Wegbegleiter stehe ich ihm weiterhin gerne zur Verfügung. Er hat jetzt hoffentlich gute Jahre vor sich damit ihm sein Job noch besser gefällt und er seine Ideen einbringen und verwirklichen kann, wie in der jüngsten Bürgerversammlung vorgetragen.

Ein besonderer Dank gebührt auch dem Gemeinderat der Gesamtstadt. Waren wir zu Beginn des Jahres noch damit zufrieden Vorhandenes zu erhalten, so können wir am Ende mit teils unerwarteten Verbesserungen unsere Bürger erfreuen. Den finanziellen Spielraum haben wir optimal genutzt.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Verwaltung allen voran an Herr Hermann Baumer, Leiter des Stadtbauamtes, für die aus meiner Sicht höchst vertrauensvolle enge Zusammenarbeit.

Dem sachkundigen Tiefbaufachmann Herr Umfahrer, welcher sich im Besonderen um die Neuerstellung der Friedhofmauer annahm, ein besonderes Dankeschön. Herr Weber wurde dieses Jahr weniger von unserem Ortsteil belastet aber ein Dankeschön für seine Aktivitäten zu Gunsten von Schönenbach ist angebracht.

Wir haben auf dem Dorfplatz wieder einen schönen Christbaum stehen. Beim Spender sowie den Männern der TD und der EGT für die Anbringung der Beleuchtung möchte ich mich im Namen des OR-Schönenbach sehr herzlich bedanken.

Worte des aufrichtigen Dankes haben sich, Herr Erich Reiser, die fleißigen Männer der Technischen Dienste mit Herr Norbert Wiehl, Herr Otmar Herman und der Stadtgärtner, Herr Martin Funk verdient. Letzterem im Besonderen für die liebevolle Pflege des Ortsbildes mit seinen zahlreichen Blumenbeeten und Pflanzenkästen, sowie die Grün-

pflanzungen und das Engagement beim Friedhof.

Hausmeister Vladimir Demin und seine Mitstreiter sind in den Dank seitens des Ortschaftsrates und von mir mit eingeschlossen.

Allen Schönenbacher Bürgerinnen und Bürger, den Bewohnern der Gesamtstadt und ihnen allen hier im Sitzungsraum, darf ich auch namens des Ortschaftsrates zum Ende der letzten Sitzung in 2012 ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie wünschen. Für das Neue Jahr vor allem Gesundheit, aber auch Zuversicht, Mut und Schaffenskraft. Erfolg wird dann unser aller Begleiter sein.

Ich wiederhole meine Worte vom Vorjahr, doch ein besserer Satz ist mir nicht eingefallen:

Nutzen wir die kommenden weihnachtlichen Tage auch für uns selbst, bleiben wir einfach einmal stehen, schauen zufrieden zurück und denken über das Erreichte nach. Und dann habe ich irgendwo noch einen Neujahrsgruß von einem unbekanntem Verfasser gelesen, den ich für meinen Rück- und Ausblick passend fand:

„Rutscht gut in das neue Jahr – möge dieses ebenso so gut verlaufen wie das Alte“.

Besten Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Schönenbach, 17. Dez. 2012  
Hansjörg Hall“

Im Namen des OR bedankte sich Martina Hepting bei OV Herr Hall für seine Arbeit in 2012, welche harmonisch, korrekt und gut verläuft. Sowie 2013 weiter geht und OV Herr Hall weiterhin stark involviert im Baurecht und Wegebau ist.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 10 wird beurkundet:

.....  
Hansjörg Hall  
Ortsvorsteher

.....  
Martina Hepting  
Ortschaftsrat

.....  
Anja Siedle  
Schriftführer

.....  
Stefan Scherzinger  
Ortschaftsrat